

Nicht ausschließlich Trauer und Schmerz

Jüdischer Vorleseabend im Haus Siekmann



Hildegard Offele-Aden und Tanja Pentcheva (re.) gestalten den literarischen Abend.

Foto: -tim-

-tim- **SENDENHORST.** Das auch die jüdische Kultur nicht ausschließlich von der Trauer und dem Schmerz der Vergangenheit geprägt ist, bewies die Lesung „Texte jüdischer Autoren“ am Freitag im Haus Siekmann, die im Rahmen der diesjährigen „Woche der Brüderlichkeit“ gemeinsam mit der VHS Ahlen veranstaltet wurde. Unter dem Motto „Leben, Lieben, Lachen“ wurden dabei verschiedene Texte und Gedichte jüdischer Autoren vorgetragen.

Nach einer kurzen Begrüßung und einer kleinen Einführung durch Dr. Stefanie Pfister, Mitglied im Verein

„Woche der Brüderlichkeit“ und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Münster, begann die musikalische Lesereise. Vorgetragen wurden die Texte, die unter anderem auch aus der Feder von Heinrich Heine und Rose Ausländer stammten, von Hildegard Offele-Aden, die sich sehr mit dem Thema „jüdischen Literatur“ auseinandersetzt. Tanja Pentcheva begleitete sie dabei mit harmonischen Klängen auf der Gitarre. Den Abschluss der vier Leseblöcke bildete eine Auswahl an jüdischen Witzen nach Paul Spiegel, die Heiterkeit im Publikum hervorriefen.